

## OFFENER BRIEF DER BESCHÄFTIGTEN DES STAATSTHEATERS COTTBUS

Sehr geehrte Frau Ministerin Prof. Dr. Kunst,

die Brandenburgische Kulturstiftung Cottbus bzw. die Vertreter des Stiftungsrates (Land Brandenburg, Stadt Cottbus) weigern sich seit nunmehr 3 Jahren einen Haustarifvertrag (mit Gehaltsverzicht) auf Grundlage der aktuellen Flächentarifverträge für die Jahre 2011 und 2012 abzuschließen. Dies wollen und werden wir, die künstlerisch Beschäftigten des Staatstheaters Cottbus, nicht weiter hinnehmen. Deshalb haben wir in der vergangenen Woche mit Warnstreiks begonnen, denen weitere Aktionen folgen, sollten unsere Forderungen weiterhin ignoriert werden.

Grundsätzlich sehen Haustarifverträge nach ihrem Auslaufen eine Beendigung des Vergütungsverzichts und damit die Rückkehr in das Gehaltsniveau der jeweiligen Flächentarifverträge vor. Damit ist auch die direkte Weitergabe der Tarifsteigerungen des öffentlichen Dienstes an die Beschäftigten verbunden. Sofern dies für unseren Arbeitgeber nach dem Jahr 2012 nicht möglich sein sollte, haben wir uns schon seit längerer Zeit zu Verhandlungen über einen möglicherweise notwendigen Gehaltsverzicht ab dem Jahr 2013 bereit erklärt.

In krassem Gegensatz zu unserer Verhandlungsbereitschaft steht jedoch der erklärte Wille der Kulturstiftung, die neuen Flächentarifverträge nicht zur Grundlage neuer Haustarifverhandlungen zu machen und so unsere Vergütungen von der Gehaltsentwicklung des öffentlichen Dienstes abzukoppeln. Das würde bedeuten, dass wir die Erhöhung unserer Vergütung jedes Jahr aufs Neue verhandeln und ggf. mit Arbeitskampfmaßnahmen durchsetzen müssten. Bundesweit wäre dies ein einmaliger Vorgang!

Abgesehen davon stellt dieses Vorgehen das Haus auch unter wettbewerblichen Aspekten vor erhebliche künstlerische Probleme. Wir haben bereits jetzt damit zu kämpfen, neue Kollegen für unser Ensemble gewinnen zu können, da die Arbeits- und Vergütungsbedingungen im Vergleich zu anderen künstlerischen Standorten nicht mehr hinreichend attraktiv sind. Wir laufen zunehmend Gefahr, auf diese Weise dem von uns allen gelebten und vom Publikum erwarteten künstlerischen Anspruch an das Staatstheater Cottbus nicht mehr gerecht werden zu können.

Es ist uns vollkommen unverständlich, weshalb das Land mit seiner Verweigerungshaltung die Beschäftigten auf Dauer zu Bittstellern machen will. Für viele von uns ist Ihr bisheriges Schweigen, Frau Ministerin, besonders enttäuschend, da wir allzu oft gehört haben, die Landesregierung setze sich mit Nachdruck für soziale Gerechtigkeit und faire Bezahlung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ein. Für die künstlerisch Beschäftigten des Staatstheaters Cottbus gelten diese wohlklingenden Absichtserklärungen auf jeden Fall nicht. Hinzu kommt, dass Ihre Amtsvorgängerin, Frau Dr. Münch, im Januar 2010 in einem Spitzengespräch mit unseren Gewerkschaftsvertretern eine konstruktive Lösung für die zukünftige Anbindung der Vergütungen an die Tarifsteigerungen des öffentlichen Dienstes des Landes Brandenburg angekündigt hatte. Bis heute warten wir auf die Umsetzung dieser Absichtserklärung vergeblich.

Deshalb fordern wir Sie, sehr verehrte Frau Ministerin sowie die gesamte Landesregierung auf: Bekennen Sie sich zum Flächentarifvertrag und nehmen Sie umgehend Kontakt zu unseren Gewerkschaften auf. Beenden Sie den unhaltbaren Zustand, damit zur Zukunftssicherung unseres Staatstheaters möglichst rasch ein neuer Haustarifvertrag vereinbart werden kann!

Was in über 30 Theater- und Orchesterstandorten zwischen Arbeitgeberverband Deutscher Bühnenverein und den Künstlergewerkschaften vereinbart wurde, kann die Kulturstiftung Cottbus nicht als unzumutbar ablehnen. Wir erwarten, dass es für die Beschäftigten am einzig verbliebenen Drei-Sparten-Theater des Landes Brandenburg bei einer grundsätzlichen Anbindung an die verschiedenen Flächentarifverträge (NV Bühne bzw. TVK) bleibt, denn wir wollen dauerhaft auf der Bühne und nicht auf den Barrikaden stehen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Volker Schenck  
Vorsitzender des Personalrates

gez. Sebastian Marschik  
Vorsitzender des Orchestervorstands

gez. Karl-Heinz Schischefsky  
Vorsitzender des Chorvorstands

Cottbus, den 09.06.2011